

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

Kalenderwoche 44 (26.10. – 01.11.2020), Datenstand: 03.11.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 44. Kalenderwoche (KW) (26.10. – 01.11.2020) im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (3,3 %; Vorwoche: 3,3 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (0,2 %; Vorwoche: 0,3 %). Die Gesamt-ARE- und Gesamt-ILI-Rate liegen mit einer Ausnahme weiterhin deutlich unter den Vorjahreswerten zum gleichen Zeitpunkt.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 44. KW beruhen auf den Angaben von 6.987 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 238 eine ARE, 20 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 03.11.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (43. KW 2020) auf den Meldungen von 6.995 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 8.404 Meldungen für die 43. KW 2020 vor. Durch diese Nachmeldungen können sich noch Änderungen in den Werten der ARE- und ILI-Raten ergeben.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Jahren 2020, 2019 und 2018, sowie – zum Vergleich – die Covid-19-Rate von der 1. KW bis zur 44. KW. Die Covid-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Virusnachweis berechnet (Stand: 03.11.2020). Nach einem Anstieg der ARE-Gesamt-Rate zwischen der 33. und 36. KW stoppte diese ab der 37. KW, verweilte erst bei etwa 4 % und sank in den letzten drei Wochen noch einmal auf etwa 3,3 %. Damit liegt die ARE-Gesamt-Rate seit etwa neun Wochen auf einem Niveau, das deutlich unterhalb dessen liegt, was üblicherweise zu dieser Jahreszeit beobachtet wird. Vermutlich stehen die niedrigeren ARE-Raten im Zusammenhang mit der Einhaltung der AHA-Regeln (plus Lüften) von vielen Bürgerinnen und Bürgern, die damit ihr Ansteckungsrisiko für Atemwegserkrankungen ganz allgemein deutlich reduzieren. Zum Größenvergleich wurde die Rate der übermittelten Covid-19-Erkrankungen (braune Linie in Abbildung 1) in der gleichen Abbildung und mit der gleichen Skala dargestellt. Zum Beispiel betraf die Zahl der zuletzt (in der 44. KW) übermittelten COVID-19-Meldungen etwa 0,1 % der Bevölkerung. Eine ARE ist bei GrippeWeb definiert als eine neu aufgetretene Atemwegserkrankung mit Husten ODER Halsschmerzen ODER Fieber, so dass Covid-19-Erkrankungen als Anteil aller ARE angesehen werden können, aber nur einen sehr kleinen Teil davon ausmachen. Dies erklärt die völlig unterschiedliche Dynamik aller ARE und von COVID-19.

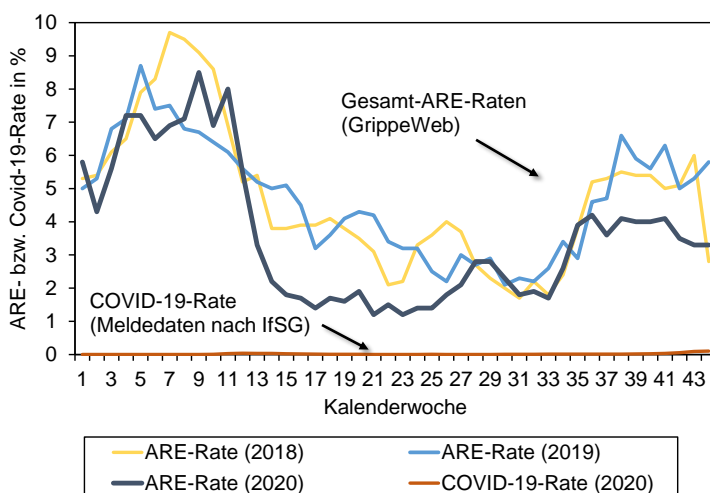


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) von der 1. bis zur 44. KW der Jahre 2018 bis 2020 sowie die Covid-19-Rate (in Prozent), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt von der 1. KW bis zur 44. KW 2020 (Stand: 03.11.2020).

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Jahresvergleich. Die Gesamt-ILI-Rate ist seit der 36. KW 2020 von 0,7 % auf 0,2 % gesunken. Das entspricht einem Niveau, das bei GrippeWeb in den Vorjahren üblicherweise im Hochsommer und/oder in der Sommerferienzeiten beobachtet wurde. Die Covid-19-Rate wurde in dieser Abbildung NICHT mit eingefügt, da sie nicht gut mit der ILI-Rate vergleichbar ist, weil ein großer Teil der COVID-19-Erkrankungen nicht fieberhaft verläuft.

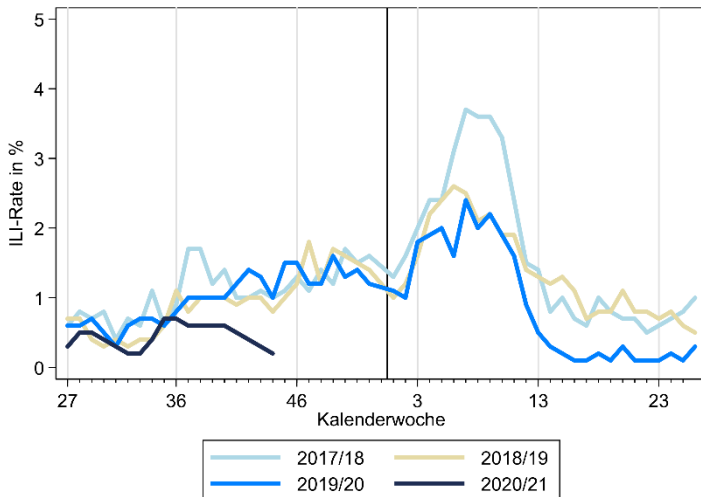


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten (links) und ILI-Raten (rechts) im Saisonvergleich. Sowohl die ARE-Rate als auch die ILI-Rate der Kinder (Abbildung 3, rote Linien) sind im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen, das Ende der Herbstferien in den meisten Bundesländern könnte dazu beigetragen haben. Die ARE- und ILI-Raten der Erwachsenen sind dagegen leicht gesunken. Der große Unterschied im Verlauf zu früheren Jahren besteht darin, dass der zunächst übliche Anstieg der ARE-Rate bei den Kindern in den KW 33 bis 35 NICHT, wie sonst, eine substantielle Erhöhung bei den Erwachsenen nach sich zog. In der Folgezeit (KW 36 bis jetzt) sanken die ARE-Raten der Kinder auch wieder von etwa 11 % auf jetzt etwa 5 %.

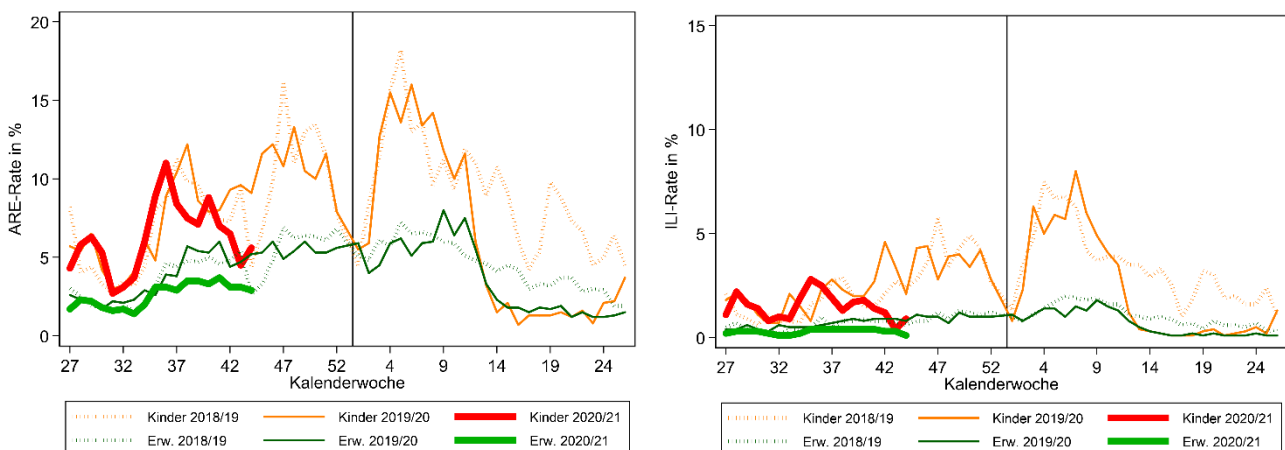


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 4 zeigt den Vergleich der jeweiligen Anteile der Arztbesuche unter den GrippeWeb-Teilnehmenden (TN) mit einer ARE bzw. ILI, getrennt analysiert nach der Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre), dargestellt von der 1. bis zur 44. KW 2019 und 2020. Um starke Schwankungen auszugleichen, werden die jeweiligen Anteile im gleitenden Durchschnitt (über drei Wochen) abgebildet.

Es ist festzustellen, dass der Anteil der Arztbesuche der Kinder wegen ARE von der 23. KW bis zur 43. KW 2020 deutlich höher liegt als im Vorjahr im gleichen Zeitraum, aber in den letzten zwei Monaten deutlich unter 20 % liegt und auch gesunken ist (Abbildung 4, links). In der 44. KW 2020 liegt der Anteil der Kinder, die einem Arzt vorgestellt worden sind, bei etwa 12 % und erreicht damit wieder Werte wie etwa im Vorjahr zum gleichen Zeitpunkt (14 %). Der Anteil der Arztbesuche der Erwachsenen wegen ARE liegt nach dem Überschreiten der Jahresmitte 2020 ebenfalls deutlich über den Werten des Vorjahres, überschreitet aber 20 % nicht. In der 44. KW 2020 haben sich rund 17 % der Erwachsenen einem Arzt vorgestellt, d. h. etwa einer von fünf Erwachsenen mit einer ARE besucht deshalb eine ärztliche Praxis. Die Anteile der Arztbesuche wegen ILI verliefen bei den Kindern und den Erwachsenen zu Beginn des Jahres 2020 ähnlich wie des Jahres 2019 (Abbildung 4, rechts). Nach dem Lockdown in der 13. KW stieg der Anteil der Kinder, die bei Auftreten einer ILI einem Arzt oder einer Ärztin vorgestellt wurden, bis auf 60 % an, kehrte aber bis zur etwa 28. KW wieder zu den üblichen Werten zurück, dies war bei den Erwachsenen nicht zu beobachten. Ab etwa der 28. KW ist zu beobachten, dass der Anteil der Erwachsenen mit ILI, die zum Arzt gehen, bis jetzt um etwa 10 Prozentpunkte oberhalb derjenigen der Kinder liegt. In beiden Altersgruppen lag der Anteil sowohl der Erwachsenen als auch der Kinder mit ILI, die sich ärztlich vorstellten, wenige Prozentpunkte über den üblichen Werten (Kinder: ca. 30 – 35 %, Erwachsene: ca. 40 – 45 %).

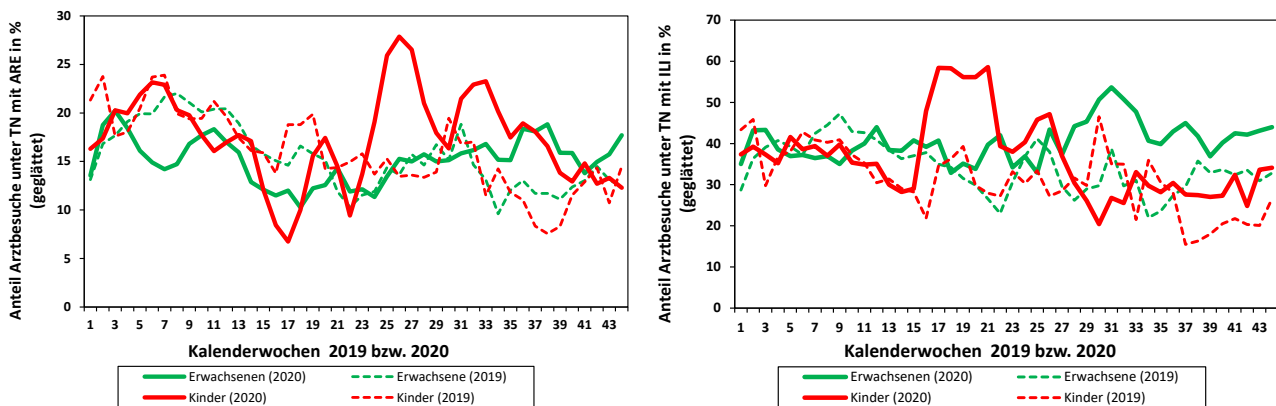


Abbildung 4:

Links: Vergleich der jeweiligen Anteile der Arztbesuche unter den GrippeWeb-Teilnehmern (TN) mit einer ARE getrennt analysiert nach der Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) von der 1. KW bis zur 44. KW im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2019. Die Anteile sind dargestellt im über drei Wochen gleitenden Durchschnitt. Rechts: Vergleich der jeweiligen Anteile der Arztbesuche unter den GrippeWeb-Teilnehmern (TN) mit einer ILI getrennt analysiert nach der Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) von der 1. KW bis zur 44. KW im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2019. Die Anteile sind dargestellt im über drei Wochen gleitenden Durchschnitt.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass in der 44. KW 2020 im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) im Vergleich zur Vorwoche insgesamt mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden, die Werte befinden sich insgesamt über den Werten der Vorsaisons. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance schwerer akuter respiratorischer Infektionen (ICOSARI) lagen validierte Daten bis zur 43. KW 2020 vor. Die Gesamtzahl stationär behandelter Fälle mit akuten respiratorischen Infektionen (SARI-Fälle) ist stark angestiegen. Dabei ist der Anteil an COVID-19-Erkrankungen bei SARI-Fällen weiter deutlich angestiegen und lag in der 43. KW 2020 bei 32 %. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 44. KW 2020 in insgesamt 21 (51 %) der 41 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter 19 (46 %) Proben mit Rhinoviren und zwei (5 %) Proben mit SARS-CoV-2. Influenzaviren wurden nicht nachgewiesen. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich. Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen Influenza-Wochenbericht der AGI unter: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020_2021/2020-44.pdf.